

Durchführungsbericht 2019

der LAG AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz



Stand: 31.12.2019

Der Vorsitzende

1. Darstellung und Erläuterung (mit Begründung) der Änderung der Rahmenbedingungen zur Umsetzung der integrierten Entwicklungsstrategie (IES) –optional, sofern stattgefunden- :

1.1. Zur Gebietskulisse der LAG

1.2. Zur Zusammensetzung der LAG

1.3. Zur Zusammensetzung der Ebene der Entscheidungsfindung

Im Berichtsjahr haben turnusgemäß Neuwahlen des Vorstandes stattgefunden, die zu einer moderaten Veränderung im Gremium geführt haben, aber Kontinuität sichern. Der langjährige Vorsitzende hat für dieses Amt nicht wieder kandidiert, ebenfalls einer seiner Stellvertreter. Der andere bisherige Stellvertreter wurde einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt, was garantiert, dass keine Einarbeitungszeit zu erwarten ist. Dadurch gibt es jetzt einen neuen Stellvertreter und eine neue Stellvertreterin. Der Gesamtvorstand hatte sich zum Ziel gesetzt, „jünger und weiblicher“ zu werden, was zumindest in der Position der stellvertretenden Vorsitzenden gelungen ist.

1.4. Zum Regionalmanagement

Das Regionalmanagement hat im Berichtsjahr begonnen, das Regionalbudget (GAK FB1, Maßnahme 10.0) als zusätzliche Möglichkeit zur Umsetzung der IES ins Portfolio aufzunehmen. Nach dem Beschluss der LAG, dieses Programm zu nutzen, werden potentielle Projektträger beraten und bei der Antragstellung unterstützt.

1.5. Zur Umsetzung der IES (inhaltliche Ausrichtung, Kernthemen, Ziele, Zielgrößen, Projektauswahlkriterien etc.) mit Begründung

Einfluss auf die Arbeit der LAG und auf die Umsetzung der IES haben neue Förderprogramme aus Bund und Land, die erst nach der Erstellung der IES im Laufe der Förderperiode aufgelegt wurden und werden. Als Beispiele seien hier genannt das Bundesprogramm Ländlicher Raum (BULE) mit den verschiedenen Maßnahmen, die BMVI-Förderung für E-Ladesäulen, die neue Tourismusrichtlinie des Landes oder die Landesförderung über GAK für Gemeindeentwicklungskonzepte. Diese Programme begrüßen wir, weil sie uns zeigen, dass Ideen, die die LAG bei der Erstellung der IES gehabt hat, zukunftsweisend und richtig waren. Die Mittel der LAG können für andere Themen verwendet werden. Die Notwendigkeit, Budgets zwischen den Schwerpunkten zu verschieben, hat sich aber nicht ergeben, wie im Zuge der Zwischenevaluierung ermittelt wurde.

2. Information zu den Arbeitsschwerpunkten der einzelnen Gremien, getrennt nach LAG, Ebene der Entscheidungsfindung und Regionalmanagement

Die LAG, also der Verein „AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz“ mit seinen aktuell 114 Mitgliedern ist kein Arbeitsgremium. Die Mitglieder werden über aktuelle interne Entwicklungen informiert und werden selbstverständlich zu allen Sitzungen und Veranstaltungen eingeladen. Wir versuchen, diese attraktiver zu machen, indem wir Gäste einladen, die zu Themen der ländlichen Entwicklung Impulse von außen geben. Darüber hinaus haben wir einen Newsletter eingerichtet und informieren per Email über besondere Veranstaltungen Dritter oder interessante Fördermöglichkeiten unter dem Betreff „Neues aus der Geschäftsstelle“. Im Berichtsjahr hat eine Mitgliederversammlung stattgefunden.

Der Vorstand der LAG ist das Entscheidungsgremium im Sinne der ELER-Verordnung. Im Berichtsjahr haben drei Vorstandssitzungen stattgefunden. Die Hauptaufgabe des Vorstandes ist die Begleitung und Bewertung von Projektideen, die zur Förderung beantragt werden. Bewährt hat sich, dass diese Ideen dem Vorstand mindestens zweimal vorgestellt werden, zunächst zur inhaltlichen Diskussion, zur Möglichkeit, Fragen an

die Antragsteller zu stellen und Anregungen aus fachlicher Sicht zur Optimierung des Vorhabens zu geben. Eine Förderentscheidung auf der Grundlage der standardisierten Projektbewertungsmatrix erfolgt dann in einer weiteren Vorstandssitzung. Diese Zweistufigkeit des Verfahrens hat nach Einschätzung des Regionalmanagements zu einer höheren Motivation der Mitglieder geführt, sich einzubringen.

Die wichtigste Aufgabe des Regionalmanagements war im Berichtsjahr die Projektberatung und –begleitung. Diese erfordert deutlich mehr Aufwand als in der Vergangenheit, da für die Antragsteller die Einbettung ihres Projektes in die IES noch etwas Neues ist. Die Zielorientierung der Förderkriterien erfordert im Gegensatz zur Richtlinienorientierung ein neues Denken.

Darüber hinaus sind die zu verwendenden Formulare nach Aussage vieler Projektträger und auch des LAG-Managements nur schwer verständlich und besonders für Erstantragsteller nicht ohne Unterstützung auszufüllen. Das LAG-Management gerät auf diese Weise allerdings in die Gefahr eines Rollenkonfliktes. Wenn es sich zu sehr in die Antragstellung oder in die Erstellung der Verwendungsnachweise einbringt, besteht die Gefahr, dass es bei Problemen in Verantwortung genommen werden kann.

Da die AktivRegion in inzwischen 9 Kooperationsprojekten mitarbeitet und bei allen federführende LAG ist, entsteht erheblicher zusätzlicher Aufwand.

Ein fast ebenso großer Teil der Arbeitszeit entfällt auf die Prozesssteuerung, Vor- und Nachbereitung von Sitzungen und Veranstaltungen sowie die Verwaltung des Managements. Als sehr positiv hat sich die Ausstattung des Regionalmanagements mit insgesamt zwei Vollzeitstellen gezeigt, wie sie vom Ministerium vorgeschlagen wurde. Nur so konnte der Regionalmanager weitgehend von Routine-Arbeiten freigestellt werden, die Kunden umfassend betreuen und auch inhaltlich strategisch arbeiten.

Der Regionalmanager ist sowohl regional als auch auf Landesebene in vielen Gremien und Arbeitsgruppen aktiv vertreten. Diese Vernetzungsarbeit ist ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt, die Arbeitsergebnisse können direkt und schnell in die Weiterentwicklung der LAG einfließen.

3. Informationen zur inhaltlichen Umsetzung der IES, getrennt nach Schwerpunkten und Kernthemen, unter Angabe von Erfolgen oder Defiziten sowie eines Fazits und ggf. möglicher Handlungskonsequenzen.

3.1. Schwerpunkt Klimawandel & Energie

Kernthema 1: Regionaler Kompetenzaufbau und Verantwortung Kl. und En.

Über Projekte zur Grundlagenermittlung und über Veranstaltungen soll dieses Kernthema bearbeitet werden.

Einige Studien, die im Rahmen von Projekten auf den Weg gebracht wurden, geben insbesondere den Kommunen wichtige Hinweise für den Umgang mit den Ressourcen und die Einbindung von Fragen zu Klimawandel und Energie in die Daseinsvorsorge.

Die LAG hat bisher darauf verzichtet, ganz alleine eigene Veranstaltungen durchzuführen. Andere öffentliche und halböffentliche Organisationen bearbeiten dieses Themenfeld landesweit und hochkompetent. Die Rolle der LAG beschränkt sich darauf, die Vielzahl an Informationen zu sammeln, zu filtern und an die Mitglieder weiterzugeben. Die Zahl der Klimaschutzmanagerinnen und -manager nimmt in der Region kontinuierlich zu. Der Regionalmanager ist in institutionalisierten Arbeitskreisen, die diese ins Leben gerufen haben, vertreten.

Kernthema 2: Wärmewende AktivRegion

Aus der Erkenntnis heraus, dass die Unterstützung der Energiewende für regionale Akteure am effektivsten im Bereich der Wärmeversorgung gelingt, hat die LAG sich das Ziel gesetzt, die Kommunen, aber auch direkt die Bürgerinnen und Bürger, dabei zu

unterstützen, sich einerseits von fossilen Brennstoffen unabhängig zu machen, und andererseits Einzelfeuerungsanlagen durch Gemeinschaftsanlagen zu ersetzen. Der Ausbau von Wärmenetzen gehört ebenfalls dazu.

Die LAG hat Akteure mit sehr hoher Fachkompetenz in ihren Reihen, die das Thema offensiv voranbringen.

Problematisch ist der nach wie vor sehr niedrige Preis für fossile Energieträger zur Wärmeversorgung. Er führt dazu, dass die Motivation, sich intensiv mit dem Thema zu beschäftigen, in der Region wegen fehlenden „Leidensdrucks“ noch nicht so hoch ist wie bei der Erstellung der IES erwartet.

Positive Beispiele liefert die Stadt Preetz und der Kreis Plön. Die 2016 unter entscheidender Initiative eines engagierten und fachkundigen Bürgers angestoßene Einrichtung von Wärmenetzen in Preetz konnte in 2019 weitere wesentliche Schritte in Richtung Umsetzung gehen. Diese ist für das dritte Quartal 2020 geplant. Die AktivRegion hat die Vorbereitung mit der Förderung mehrerer Konzepte unterstützt.

Kernthema 3: Klima- und generationengerechte Mobilität

Dieses Kernthema wurde auch im Jahr 2019 intensiv bearbeitet. Inzwischen fünf Projekte befassen ausschließlich sich mit den Fragen der zukünftigen Mobilität in der Region.

Erfolgreich angelaufen ist der Betrieb des Bürgerbusses in der Gemeinde Malente.

Mobilitätsthemen werden von vielen Stellen in der Region bearbeitet. Das

Regionalmanagement arbeitet daher intensiv mit diesen Partnern zusammen. So ist u.a. ein gemeinsam mit der Klimaschutzmanagerin des Kreises Ostholstein eingerichteter „Runder Tisch Elektromobilität“ entstanden.

Der Kreis Plön hat ein Konzept zur E-Mobilität entwickelt. Der Regionalmanager ist in entsprechenden Arbeitsgruppen vertreten.

Es hat sich auch gezeigt, dass dieses Kernthema in sehr vielen AktivRegionen auf der Agenda steht. Drei Projekte sind daher schon als Kooperationsprojekte mit anderen LAG`n aus den Kreisen Plön und Ostholstein gestartet.

Die ursprünglich angedachte Förderung von Ladeinfrastruktur für Fahrzeuge über die AktivRegion wird von Seiten der LAG nicht aktiv weiterverfolgt oder beworben. Bundes- und Landesprogramme bieten hier die besseren Möglichkeiten. In speziellen Einzelfällen, die durch Förderlücken fallen, sind wir aber auch im Berichtsjahr in Beratungsgesprächen gewesen. Im Zusammenhang mit dem GAK- Regionalbudget könnte eine Förderung wieder in Frage kommen.

3.2. Schwerpunkt Nachhaltige Daseinsvorsorge

Kernthema1: Strategische Daseinsvorsorge

Wir wollen in diesem Kernthema unseren Kommunen die Möglichkeit bieten, alle Fragen der kommunalen Daseinsvorsorge zu behandeln und sich zukunftssicher aufzustellen. Dabei ist die interkommunale, teilregionale und regionale Betrachtung erklärtes Ziel. Das in der IES verankerte Projekt „Masterplan Daseinsvorsorge“ wurde mit dem Basismodul im Berichtsjahr zunächst abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und diskutiert. Dabei ist deutlich geworden, dass von Seiten vieler Kommunen wesentlich weniger Bedarf zur Durchführung von interkommunalen oder sogar regionalen Projekten gesehen wird als von uns erwartet.

Die ebenfalls in diesem Kernthema vorgesehene Förderung von Entwicklungskonzepten für einzelne Kommunen wird nachgefragt, wir verweisen dann aber an das LLUR, das über die GAK einen speziellen Förderfonds dafür eingerichtet hat, der bessere Konditionen bietet. Hierüber wurden bereits 10 Gemeinden gefördert. Da dieses Programm aber nur bei Kommunen unter 10.000 Einwohnern greift, hat die AktivRegion den Städten angeboten, über eine Förderung von Integrierten Stadtkonzepten zu sprechen.

Wir erwarten in den kommenden Jahren, wenn die Ergebnisse der Gemeindeentwicklungskonzepte vorliegen, eine stärkere Nachfrage nach Förderung von investiven Projekten zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

Kernthema 2: Ortskernattraktivierung

Die Ortskernattraktivierung ist ein klassischer Projektbereich aus der Dorfentwicklung. Die LAG sieht ihre Aufgabe darin, die Kommunen oder andere Träger bei der Konzepterstellung zu unterstützen. Dabei legen wir Wert auf die Untersuchung und Berücksichtigung von regionalen Bezügen, d.h. z.B. die Einbeziehung der Nachbarkommunen in die Planungen.

Hinzu kommen dann kleinere investive Maßnahmen, wobei wir auch hier Wert darauf legen, dass ein integriertes Konzept zugrunde liegt. Die gute und enge Kooperation mit dem MELUR und dem LLUR trägt dazu bei, dass interessante, aber für das Budget der AktivRegion zu teure, investive Maßnahmen vorbereitet werden für die Antragsverfahren zu den Programmen aus GAK und ELER, die vom Land direkt verwaltet werden.

3.3. Schwerpunkt Wachstum und Innovation

Kernthema 1: Regionale Wertschöpfungsimpulse, Gründungs- und Innovationsanreize

Dieses Kernthema wurde bisher mit zwei Projekten belegt. Die LAG wird die Akquise als Fördermittelgeber auch nicht aktiv betreiben. Andere Einrichtungen der Wirtschaftsförderung sind finanziell und von der Beratungskompetenz her besser ausgestattet. Hinzu kommt das nicht einfache Beihilferecht, das hier stark herein spielt. Die LAG hat dieses Kernthema wie vorgesehen im Rahmen der Zwischenevaluierung betrachtet und beschlossen, es auch weiterhin im Portfolio zu belassen, da einige Projekte in der Vergangenheit zwar nicht explizit unter diesem Kernthema die Förderung bekommen, aber durchaus auf die dazu gehörenden Ziele eingezahlt haben.

Kernthema 2: Nachhaltige Tourismusentwicklung: Strategien, Angebotsqualifizierung und Marketingstärkung

Die Unterstützung der regionalen Ausrichtung des Tourismus war auch 2019 Ziel der LAG. Aus der vorliegenden neuen Tourismusstrategie für die Holsteinische Schweiz ergeben sich weitere Projekte, die die AktivRegion unterstützen wird.

2019 spielte besonders die Verstärkung der Kooperation von Tourismusorganisation und Naturpark eine Rolle.

Die im letzten Jahr aufgekommenen Diskussionen sowohl in der Tourismuszentrale als auch im Naturpark zur Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit beider Organisationen, die schon zu Austrittserklärungen von Kommunen geführt hatten, sind weitgehend beendet. Projekte, die über die AktivRegion gefördert werden sollten und wegen der Unruhen zunächst auf Eis gelegt wurden, können nun starten.

Kernthema 3: Inwertsetzung und –haltung Tourismusinfrastrukturen

Dieses Kernthema wurde bisher erwartungsgemäß stark mit Projekten belegt, was besonders der Landesgartenschau 2016 zuzuschreiben ist.

Seit 2017 bearbeiten wir das Schwerpunktthema „Kanuwandern auf der Schwentine“, und bereiten ein Konzept vor, das sowohl die touristische Infrastruktur als auch den Schutz der Natur und das Marketing berücksichtigt. Das Konzept wird im Frühjahr 2020 vorliegen und wir erwarten Förderanträge für daraus abgeleitete investive Maßnahmen.

Die Idee einer Professionalisierung und Regionalisierung der Unterhaltung touristischer Infrastruktur zur Entlastung der Kommunen, die schon in der IES verankert ist, soll bei der Umsetzung des Wasserwanderkonzeptes berücksichtigt werden.

Immer noch nicht zum Abschluss ist der bereits im Bericht 2018 genannte Lückenschluss eines Radwegenetzes rund um den Bungsberg. Die Änderung der ILE-Richtlinie zum Tourismus, die eine Öffnung hinsichtlich der Förderung für Radwege gebracht hat, hat zwar neue Möglichkeiten eröffnet, aber nach einer grundsätzlichen Förderzusage haben baurechtliche und naturschutzrechtliche Probleme bisher den Zuwendungsbescheid und die Umsetzung verhindert. Dieses Projekt wird zwar nicht über Grundbudget-Mittel der AktivRegion gefördert, aber die LAG ist in die Projektentwicklung intensiv eingebunden gewesen.

3.4. Schwerpunkt Bildung

Kernthema 1: Verbesserung Bildungs- und Kulturzugänge und Bildungsübergänge

An der Einschätzung des letzten Jahresberichts, dass die ursprüngliche Begründung zur Einrichtung des Teil-Themas „Bildungsübergänge“ entfallen ist und die AktivRegion dort kaum unterstützend tätig werden kann., hat sich nichts geändert. Probleme beim Übergang von Schule und Beruf wurden auch 2019 nicht an uns herangetragen.

Auch der Bedarf an regionaler Koordinierung von außerschulischen Bildungs- und Kulturangeboten ist im Berichtsjahr nicht artikuliert worden. Es gab Initiativen des Kreises Plön, sich des Themas anzunehmen, diese Initiative wurde aber von den Akteuren nicht mit Nachdruck angenommen.

Trotzdem wird dieses Kernthema mit Projekten belegt oder es gibt Projekte, die auf die Ziele des Themas einzahlen, sodass die LAG keine Veranlassung sah, im Rahmen der Evaluierung das Thema zu schließen.

Interessant ist, dass wir im Schwerpunkt „Bildung und Kultur“ mehrere private Antragsteller gewinnen konnten, die mit ihren Projekten zur Zielerreichung beitragen.

Kernthema 2: Sicherung und Ergänzung Bildungs- und Kulturangebote

Zu diesem Kernthema liegen viele Projektideen vor oder werden weiterhin laufend eingespeist. Schwieriger als in anderen Kernthemen ist hier aber grundsätzlich die Sicherung der Finanzierung, insbesondere die Sicherstellung des notwendigen Eigenanteils für zum Teil sehr kleine und ehrenamtlich tätige Träger. Auch für dieses Kernthema gilt wie im gesamten Schwerpunkt, dass auffallend viele private Träger aktiv sind.

4. Angaben zum Stand der jeweiligen Zielerreichung der IES –kumuliert- in tabellarischer Form, inklusiver einer Bewertung und ggf. unter Angabe von erforderlichen Handlungskonsequenzen.

Ziele LEADER-Mehrwert			
Stärkung der Teilhabe am Entwicklungsprozess	Förderung regionsübergreifender Kooperationen	Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung der AktivRegion in der Presse	Unterstützung der Nutzung weiterer Fördermittel über das AktivRegion-Budget hinaus
Indikator: Anzahl der Teilnehmer an themenübergreifenden Entwicklungskonferenzen	Indikator: Anzahl mindestens interregionaler (2 AktivRegionen) Kooperationsprojekte	Indikator: (neu)eigene Presseveröffentlichungen	Indikator: zusätzliche Fördermittel in Euro
Zielwert: 120	Zielwert: 5	Zielwert: 20	Zielwert: 2.000.000 €
Erreicht 12/ 2019 in %: 150	Erreicht 12/ 2019 in %: 200	Erreicht 12/ 2019 in %: 280	Erreicht 12/ 2019 in %: 91

Kernthemenübergreifende Ziele		
Stärkung regionale Ausrichtung und Identität	Entwicklung/Erprobung modellhafter Ansätze	Schaffung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum

Indikator: Projekte mit mindestens teilregionalem Bedarf und entsprechender Ausrichtung	Indikator: Anzahl Konzepte, Aktivitäten und Umsetzungsprojekte mit Modellcharakter in der Region	Indikator: Anzahl geschaffener Arbeitsplätze Zielwert: 10
Zielwert: 50% der Fördersumme	Zielwert: 12	Zielwert: 10
Erreicht 12/ 2019 in %: 130	Erreicht 12/ 2019 in %: 300	Erreicht 12/ 2019 in %: 140

Schwerpunkt Klimawandel und Energie		
Aufbau kommunaler und regionaler Kompetenzen und Strukturen im Bereich Klimaschutz und Energie inkl. nachhaltiger Mobilität, Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Stärkung des gesellschaftlichen Bewusstseins für Klimabelange durch konkrete Klimaschutz-/Energiespar-/Effizienzprojekte	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen/Träger
Indikator: Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen Klima/Energie inkl. nachhaltiger Mobilität	Indikator: Anzahl Projekte	Indikator: Modellprojektanzahl
Zielwert: 10	Zielwert: 6	Zielwert: 5
Erreicht 12/ 2019 in %: Alle 45 Kommunen 450	Erreicht 12/ 2019 in %: 67	Erreicht 12/ 2019 in %: 20

Schwerpunkt Nachhaltige Daseinsvorsorge				
Grundlagenschaffung-integrierte regionale Konzepte zur zukunftsfähigen Daseinsvorsorge; Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen	Leitbildprozesse und/oder Ortsentwicklungskonzepte	Modellprojekte zur Daseinsvorsorge durch Anpassung, Schaffung von Einrichtungen und Angeboten	Durchführung von investiven Modellprojekten mit Übertragbarkeitsansätzen für andere Kommunen/Träger	Ehrenamt, Vereins- und bürger-schaftliches Engagement durch Qualifizierung und Verbesserung der Bedingungen für die Ausübung stärken
Indikator: Anzahl der Gemeinden mit analytischen und konzeptionellen Grundlagen	Indikator: Anzahl der Gemeinden	Indikator: Anzahl Modellprojekte	Indikator: Modellprojektanzahl	Indikator: Anzahl Projekte
Zielwert: 30	Zielwert: 15	Zielwert: 6	Zielwert: 6	Zielwert: 9
Erreicht 12/ 2019 in %: Alle 45 Kommunen 450	Err. 12/ 2019 in %: 54	Err. 12/ 2019 in %: 134	Err. 12/ 2019 in %: 167	Err. 12/ 2019 in %: 67

Schwerpunkt Wachstum und Innovation
--

Erhöhung der wirtschaftlichen Aktivitäten und Wertschöpfung; neue Wertschöpfungsketten, Innovations- und Gründungsanreize	Qualifizierung und Vernetzung touristischer Angebote, Stärkung des regionalen Marketings	Innovative Lösungen für die Inwertsetzung und den Erhalt von touristischen Infrastrukturen
Indikator: Anzahl Unternehmensneugründungen / Start-Ups, Neue Ketten	Indikator: Anzahl touristischer Kooperationen	Indikator: Anzahl an Konzepten und Projekten
Zielwert: 6	Zielwert: 6	Zielwert: 5
Erreicht 12/ 2019 in % 100	Erreicht 12/ 2019 in % 150	Erreicht 12/ 2019 in % 140

Schwerpunkt Bildung und Kultur	
Vernetzung im Bildungs- und Kulturbereich, Schaffung einer höheren Transparenz bezüglich des vorhandenen Angebots	Verbesserung der Übergänge im lebenslangen Bildungsweg
Indikator: Teilnehmer an Vernetzungsveranstaltungen mit Bildungs- und/oder Kulturbezug	Indikator: Anzahl Projekte
Zielwert: 50	Zielwert: 5
Erreicht 12/ 2019 in % 100	Erreicht 12/ 2019 in % 120

5. Angaben zum Stand der finanziellen Umsetzung

5.1. Code 19.4:

Angabe des % - Anteils des bewilligten Regionalmanagement (≤ 25 %) am Gesamtbudget:

19% bezogen auf die EU-Mittel

18,24% bezogen auf die gesamten öffentlichen Ausgaben

5.2. Code 19.2 und Code 19.3:

Angabe des % - Anteils der EU - Mittel, die von der Ebene der Entscheidungsfindung beschlossen wurden:

54,76%

Angabe des % - Anteils der EU - Mittel, die per Zuwendungsbescheid vom LLUR bewilligt wurden:

48,36%

Davon Angabe des % Anteils der Mittel, die tatsächlich verausgabt wurden:

75,16%

Und Angabe der EU-Mittel in €, die per Verwendungsnachweis (VN) für abgeschlossene Maßnahmen tatsächlich verausgabt wurden:

791.228,60€

6. Sonstige Aktivitäten, Maßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit

Seit die Öffentlichkeitsarbeit durch die Einstellung einer Mitarbeiterin mit 10 Wochenstunden explizit für diesen Arbeitsbereich professionalisiert wurde, ist die Wahrnehmung der AktivRegion in der Öffentlichkeit verbessert worden. Die Zahl der Presseveröffentlichungen ist stark gestiegen und ein breit verteilter E-Mail- Newsletter ist inzwischen mit 19 Ausgaben erschienen, davon im Berichtsjahr mit 2 Ausgaben.

Der Regionalmanager ist einer der Sprecher der AktivRegionen im Land und auch in vielen weiteren Gremien und Arbeitsgruppen vertreten. Das trägt zur guten Vernetzung der LAG im Land ebenso bei wie zum Beispiel die Auftritte auf der IGW in Berlin, die wir nach wie vor als eines der wichtigsten Instrumente unserer Öffentlichkeitsarbeit ansehen, sowohl zur Stärkung des Innenmarketings und zur Wahrnehmung unserer eigenen AktivRegion als auch übergreifend Bundespolitik.

Anlagen (nur beizufügen, wenn sich Änderungen ergeben haben):

Vorstand